Umfrageergebnisse in den einzelnen Handwerksgruppen (jeweils in Prozenten der befragten Betriebe).

	Geschäftslage			Beschäftigtenstand			Umsatzentwicklung		
	gut	befriedg.	schlecht	mehr	gleich	weniger	gestiegen	gleich	gesunken
Bauhaupthandwerk	25	47	28	13	66	21	17	43	40
Ausbauhandwerk	35	42	23	14	74	12	23	42	35
Handwerk für den gewerblichen Bedarf	32	44	24	19	71	10	16	49	35
Kraftfahrzeughandwerk	21	41	38	16	59	25	22	33	45
Nahrungsmittelhandwerk	13	44	43	6	67	27	13	25	62
Gesundheitshandwerk	30	50	20	12	87	1	20	70	10
Handwerk für personen-bezogene Dienstleistungen	31	45	24	6	86	8	13	51	36
Gesamthandwerk	**29**	**44**	**27**	**14**	**70**	**16**	**19**	**43**	**38**

	Auftragseingänge			Investitionen			Betriebsauslastung		
	gestiegen	gleich	gesunken	gestiegen	gleich	gesunken	über 80 %	bis 80 %	bis 50 %
Bauhaupthandwerk	21	39	40	9	44	47	34	50	16
Ausbauhandwerk	14	50	36	12	49	39	41	43	16
Handwerk für den gewerblichen Bedarf	14	51	35	16	46	38	38	54	8
Kraftfahrzeughandwerk	21	40	39	9	55	36	30	45	25
Nahrungsmittelhandwerk	12	29	59	13	19	68	40	54	6
Gesundheitshandwerk	30	69	1	10	60	30	20	60	20
Handwerk für personen-bezogene Dienstleistungen	13	54	33	20	48	32	24	53	23
Gesamthandwerk	**16**	**47**	**37**	**13**	**47**	**40**	**35**	**48**	**17**

Erwartungen für das nächste Halbjahr

Die Preisspirale der Energie- und Rohstoffkosten, die hohe Inflation und die damit einhergehende nicht wachsende Kaufkraft der Nachfrager lassen keinen weiteren dynamischen Aufschwung im Handwerk erkennen. Dennoch wird sich nach den Vorstellungen der Umfrageteilnehmer an der Geschäftslage kaum etwas ändern. 31 Prozent gehen von einer guten Geschäftslage aus, knapp die Hälfte erwartet zumindest eine befriedigende und nur jedes fünfte Unternehmen glaubt, dass sich die Lage negativ darstellt. Die Beschäftigungssituation wird nach Meinung der befragten Unternehmer fast unverändert bleiben. 30 Prozent rechnen mit sinkenden Umsätzen. Die Einkaufspreise werden nach Erwartungen der Betriebe weiter anziehen. Jedoch wollen auch 34 Prozent der Betriebsinhaber versuchen, ihre Absatzpreise anzuheben. Schwach ausgeprägt bleibt die Investitionsneigung der Betriebe, nur 9 Prozent gehen hier von Steigerungen aus, 44 Prozent erwarten einen Rückgang.

Erwartungen	steigt	gleich	sinkt
Anzahl der Beschäftigten	7	82	11
Auftragseingang	10	67	23
Einkaufspreise	81	17	2
Verkaufspreise	34	57	9

Erwartungen	steigt	gleich	sinkt
Umsätze	16	54	30
Investitionen	9	47	44
Erwartungen	**gut**	**befriedg.**	**schlecht**
Geschäftslage	31	49	20

(jeweils in Prozenten der befragten Betriebe)

Entwicklungen der Betriebszahlen (Eintragungen und Löschungen).

	Bestand am 01.01.08	Eintragungen	Löschungen	Bestand am 30.06.08	Differenz	Rückgang (in %) Steigerung (in %)
Zulassungspflichtige Handwerke (Anlage A der HWO)	8.943	368	322	8.989	46	0,5
Zulassungsfreie Handwerke (Anlage B1 der HWO)	2.526	194	131	2.589	63	2,5
handwerksähnliche Gewerbe (Anlage B2 der HWO)	3.060	199	192	3.067	7	0,2
Gesamtbestand	**14.529**	**761**	**645**	**14.645**	**116**	**0,8**

Betriebsbestandsentwicklung (Bestandsentwicklung 1991 bis 30.06.2008)

Gebiet der Kreishandwerkerschaft	31.12.91	31.12.93	31.12.95	31.12.97	31.12.99	31.12.01	31.12.03	31.12.05	31.12.07	30.06.08
Magdeburg	1.581	1.684	1.841	1.967	2.074	2.051	2.015	2.381	2.398	2.448
Jerichower Land	817	870	944	1.039	1.175	1.197	1.238	1.436	1.502	1.572
Altmarkkreis Salzwedel	1.055	1.160	1.244	1.191	1.214	1.190	1.219	1.301	1.337	1.330
Halberstadt	653	680	694	739	773	771	757	872	878	872
Ohrekreis	928	996	1.053	1.228	1.321	1.319	1.350	1.537	1.633	1.611
Bördekreis	624	663	745	749	837	828	851	933	974	980
Stendal	1.354	1.440	1.448	1.478	1.570	1.570	1.565	1.729	1.741	1.738
Schönebeck	616	611	666	687	733	710	743	840	880	896
Harzland-Staßfurt	-	-	-	1.954	1.973	1.905	1.892	2.055	2.084	2.083
Staßfurt	565	587	598	-	-	-	-	-	-	-
Wernigerode	927	918	1.012	1.007	1.032	1.012	1.002	1.085	1.102	1.115
Zerbst	332	374	391	-	-	-	-	-	-	-
außerhalb des Kammerbezirkes	-	-	15	19	16	7	8	-	-	-
gesamt	**9.452**	**9.983**	**10.651**	**12.058**[1]	**12.718**	**12.560**	**12.640**	**14.169**	**14.529**	**14.645**

1) Es ist zu beachten, dass sich ab dem 1. Januar 1996 der Kammerbezirk der Handwerkskammer geändert hat. Zerbst wurde abgegeben, Aschersleben und Quedlinburg (Harzland) kamen dazu.

Konjunkturbericht

1. Halbjahr 2008

HANDWERKSKAMMER
MAGDEBURG

Positive Grundstimmung

Die allgemeine wirtschaftliche Lage in den Mitgliedsbetrieben der Handwerkskammer Magdeburg ist nach wie vor zufriedenstellend. Es herrscht trotz geringer konjunktureller Dynamik eine gute Stimmung vor und die Handwerkskonjunktur stellt sich in der Summe weiterhin als stabil dar.
Diese Stabilität der Stimmung ist auch Ausdruck einer noch guten Verfassung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland.

Obwohl die Stimmung bei den Handwerksbetrieben im Norden Sachsen-Anhalts im ersten Halbjahr 2008 sich immer noch auf einem überraschend guten Niveau befindet, hinken die harten Konjunkturindikatoren (Umsatz, Auftragseingänge, Investitionen) dieser Entwicklung allerdings hinterher. Dieses lässt für die zweite Jahreshälfte 2008 Skepsis aufkommen und eine Dämpfung der konjunkturellen Entwicklung befürchten.

Für die nächsten sechs Monate rechnen die Unternehmer im Magdeburger Kammerbezirk aber noch mit keiner gravierenden Änderung ihrer Geschäftslage. Die Grundstimmung bleibt positiv: 80 Prozent erwarten eine gute bzw. befriedigende Geschäftslage. Bei der Einschätzung der weiteren Konjunkturindikatoren gibt es aber eine erhebliche Skepsis und die Betriebe gehen zukünftig von rückläufigen Umsätzen, Investitionen und Auftragseingängen aus.

Zu einem echten Risikofaktor für die weitere wirtschaftliche Entwicklung hat sich die Kostenexplosion entwickelt. Neben den massiv gestiegenen Energiekosten gilt dies auch für die Einkaufspreise zahlreicher Roh- und Verarbeitungsmaterialien. Seit Anfang der 90er Jahre hat es keine vergleichbare Teuerungswelle mehr gegeben. Ein Ende ist noch nicht abzusehen. Die hohe Inflationsrate, insbesondere durch die steigenden Energiepreise wird sich in der zweiten Jahreshälfte stärker auf die sowieso schon schwache Kaufkraft auswirken. Auch dies ist ein Indiz dafür, dass sich langsam eine Trendwende der konjunkturellen Entwicklung anbahnt.

Die handwerkliche Beschäftigungsentwicklung folgt nicht ganz der Situation auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt, von dem in der Vergangenheit sinkende Arbeitslosenquoten und damit steigende Beschäftigung berichtet werden. Der Beschäftigtenstand ist nahezu unverändert und nur wenige Betriebe nehmen zurzeit Neueinstellungen vor oder bauen Personal ab. 68.000 Mitarbeiter sind im Kammerbezirk Magdeburg aktuell im Handwerk beschäftigt, genauso viel wie zu Jahresbeginn.

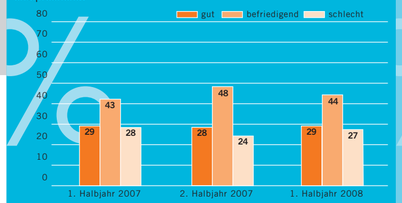
Die Investitionsfreudigkeit der Betriebe ist nach wie vor nur schwach ausgeprägt und nur wenige Betriebe berichten von steigenden Investitionen. Auch die Umsätze sind weiter zurückgegangen.
Die Kapazitätsauslastung der Handwerksbetriebe ist leicht angestiegen, zeigt aber ein gespaltenes Bild. So ist die Zahl der Betriebe mit einem Auslastungsgrad über 80 Prozent gestiegen (35 Prozent), dennoch berichten immer noch viele Betriebe von einem Auslastungsgrad unter 50 Prozent (17 Prozent).

Differenziert stellt sich die Konjunktur in den einzelnen Branchen dar. Positiver ist die Stimmung in den Handwerken für den gewerblichen Bedarf und im Ausbaugewerbe, während die Stimmung im Lebensmittelgewerbe, Kraftfahrzeuggewerbe und im Bauhauptgewerbe eher getrübt ist.

Die Zahl der eingetragenen Handwerksbetriebe ist im ersten Halbjahr um 116 Betriebe (0,8 Prozent) auf 14.645 Betriebe gestiegen.

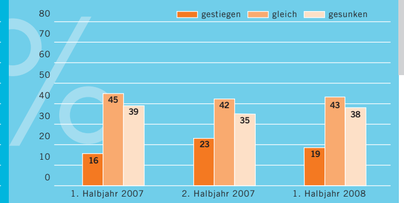
Geschäftslage

Ihre Geschäftslage bezeichneten im 1. Halbjahr 2008 73 Prozent der Handwerksunternehmer als gut oder befriedigend. Im Vorhalbjahr haben 76 Prozent ihre Geschäftslage als mindestens befriedigend angegeben. Seit nunmehr einem Jahr lässt sich weder eine dynamische Auf- noch Abwärtsbewegung feststellen. Vielmehr hat sich die Geschäftslage des Handwerks insgesamt auf einem guten Niveau eingependelt; zum gleichen Zeitpunkt des Jahres 2007 beurteilten 72 Prozent ihre Lage entsprechend.



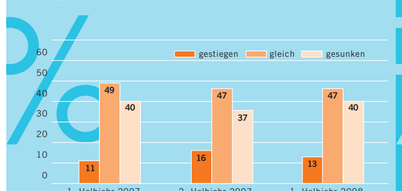
Umsatzentwicklung

Die Umsatzentwicklung hat weiter an Fahrt verloren. 19 Prozent (Vorhalbjahr: 23 Prozent) der Handwerksbetriebe konnten steigende Umsätze, 43 Prozent (Vorhalbjahr: 42 Prozent) gleichbleibende Umsätze verbuchen. Über Umsatzeinbußen berichteten 38 Prozent der Betriebe, im zweiten Halbjahr 2007 waren es 35 Prozent und vor einem Jahr 39 Prozent.



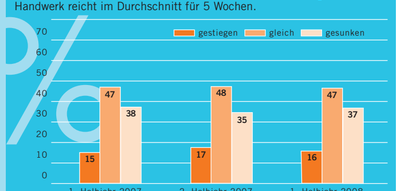
Investitionen

Eine Belebung der Investitionstätigkeit lässt weiter auf sich warten und diese ist nach wie vor nur schwach ausgeprägt. 40 Prozent der Betriebe berichteten von sinkenden Investitionsquoten. Der Trend der letzten Befragungen hat sich damit weiter fortgesetzt. Nur 13 Prozent (Vorhalbjahr 16 Prozent) nahmen mehr Investitionen vor. Vor einem Jahr waren es sogar nur 11 Prozent. Angesichts der unsicheren weiteren Konjunkturentwicklung stellen viele Betriebe ihre Pläne für Ersatz-, Erweiterungs- und Baumaßnahmen noch zurück.



Auftragseingang

Die harten Konjunkturindikatoren entwickelten sich teilweise erheblich schlechter als die Stimmung der Betriebe. So auch die Auftragseingänge, die weiter gesunken sind und als Frühindikator für die weitere Konjunkturentwicklung anzusehen sind. Aktuell haben 16 Prozent der Betriebe im Kammerbezirk vollere Auftragsbücher, 37 Prozent teilten Rückgänge mit. Insgesamt 63 Prozent der Betriebe konnten damit gleich gebliebene bzw. gestiegene Auftragseingänge verbuchen, vor einem halben Jahr lag dieser Anteil bei 65 Prozent. Der Auftragsbestand im Handwerk reicht im Durchschnitt für 5 Wochen.

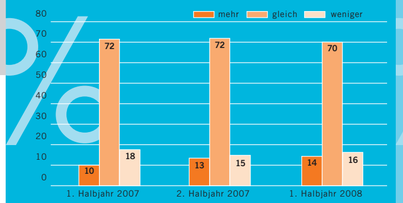


Impressum Handwerkskammer Magdeburg / Humboldtstr. 16 / 39112 Magdeburg / Telefon 03 91.6 26 80 / Fax 03 91.6 26 81 10 / eMail: info@hwk-magdeburg.de / Internet: www.hwk-magdeburg.de

Redaktion: Burghard Grupe.
Gestaltung: Hoffmann und Partner Werbeagentur GmbH, Magdeburg.
Herstellung: Grafisches Centrum Cuno GmbH & Co. KG, Calbe.

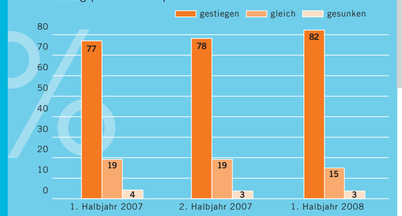
Beschäftigte

Nennenswerte Neueinstellungen sind von den Unternehmen nicht vorgenommen worden. Im ersten Halbjahr 2008 stockten 14 Prozent der befragten Betriebe ihr Personal auf, 70 Prozent hielten den Bestand und 16 Prozent hatten am Ende weniger Beschäftigte als zu Jahresbeginn. Die Beschäftigtensituation im Handwerk des Kammerbezirkes blieb damit weitgehend stabil. Weitere Impulse für den sich erholenden Arbeitsmarkt konnten aber nicht gesetzt werden.



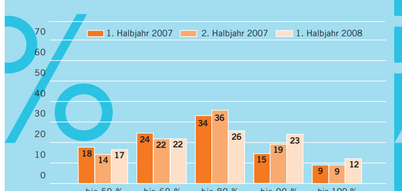
Einkaufspreise

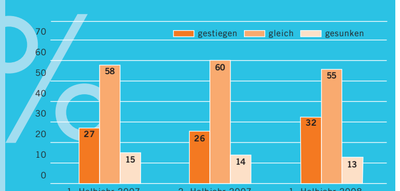
Der Preisauftrieb ließ im Berichtshalbjahr nicht nach. Von steigenden Einkaufspreisen berichten 82 Prozent der Umfrageteilnehmer. Im zweiten Halbjahr 2007 waren es mit 78 Prozent etwas weniger. Es kann angenommen werden, dass diese Steigerung auch mit der ständigen medialen Konfrontation steigender Energie- und insbesondere Benzinpreise in Zusammenhang steht. Für 15 Prozent der Betriebe stellt sich die Situation bei den Bezugspreisen für Vorprodukte und Rohstoffe unverändert dar.



Betriebsauslastung

Die Betriebsaulastung hat sich insgesamt leicht verbessert. Der Anteil der Betriebe mit einer sehr guten Auslastung bis 100 Prozent ist von 9 Prozent im Vorhalbjahr auf 12 Prozent gestiegen. 23 Prozent der Betriebe gaben eine Betriebsauslastung bis 90 Prozent an. Im Vorhalbjahr waren dies 19 Prozent und im Vorjahr 15 Prozent. Gleichzeitig ist der Anteil der Betriebe mit einer schlechten Auslastung bis 50 Prozent von 14 Prozent im Vorhalbjahr auf 17 Prozent angestiegen.



Verkaufspreise

Die Preiserhöhungsspielräume der Handwerksbetriebe haben sich zwar etwas erhöht, aber in Anbetracht der deutlich gestiegenen Einkaufspreise wird die Luft bei den Betrieben immer dünner. Immerhin konnte fast ein Drittel der Umfrageteilnehmer höhere Absatzpreise am Markt durchsetzen, 13 Prozent mussten die Preise senken. 55 Prozent der Betriebe änderten ihre Verkaufspreise nicht.